

ENN ERNITS (Tartu)

FINNISCH-UGRISCHE BENENNUNGEN DER KAURIMUSCHELN IM VERGLEICH ZU DENEN IN INDOEUROPÄISCHEN UND TURKSPRACHEN

Zusammenfassung. Das Ziel der Untersuchung liegt in der Feststellung der Lehnrichtungen für die Bezeichnung der Kaurimuscheln. Ihre Benennungen in den finnisch-ugrischen Sprachen gehen vom Vergleich mit dem Kopf oder seinen Teile aus; einerseits kann man sie mit den Kiefern (siehe 1.1), andererseits mit dem Schlangenkopf vergleichen (1.2). Nur die Udmurten benutzen das Wort, dass auch die Bedeutung 'Backenzahn' hat (1.3). Alle diese Benennungen gehen von der Ähnlichkeit der Muscheln mit den erwähnten Objekten aus. In der wissenschaftlichen Literatur hat sich der Begriff mit dem Element *kauri* durchgesetzt (2). Ursprüngliche Benennungen der finnisch-ugrischen Sprachen sind verschwunden. Die Benennung mit der Bedeutung 'Schlangenkopf' ist wahrscheinlich von den größeren westgermanischen Völkern (Kaufleuten) als Lehnübersetzung ins Russische eingedrungen. Im Ergebnis der Vermittlung des Russischen haben in Russland lebende finnisch-ugrische und mehrere turksprachige Völker analoge Benennungen übernommen (3).

0. Von den Muscheln der tropischen Meere sind die Kaurimuscheln für Kollektionäre wohl die begehrtesten (Oliver 1983 : 90). Schon zu Urzeiten waren die Kauris in Eurasien, Afrika und Ozeanien als Schmuck oder Zahlungsmittel weit verbreitet (Schilder 1926 : 316—321). Außerdem spielten sie in der Religion eine wesentliche Rolle. Wegen ihrer Ähnlichkeit mit Schlangenköpfen hat man sie als Ausdruck des Schlangenkultes für die Absicherung der weiblichen Fruchtbarkeit, gegen Schmerzen und gegen das böse Auge verwendet (Мугуревиц 1962 : 46; Lehtinen 1979 : 29, 43). Andererseits ließe sich der Fruchtbarkeitskultus infolge der Ähnlichkeit der Kaurimuscheln mit der Scham in Verbindung bringen. Um ehrlich zu sein, gibt es solche Angaben nur über das antike Griechenland und das mittelalterliche Italien; so z. B. wurde die italienische Benennung *porcellana* 'Kaurimuschel', von der auch die Benennung für Porzellan abstammt, mit lat. *porcus* und *porculus* 'Scham' (aus 'Schwein' und 'Schweinlein') verglichen (Schilder 1926 : 322—324).

Schon in grauer Vorzeit gab es die Kaurimuscheln auch im Baltikum. Auf dem Territorium Estlands wurden sie als Schmuck mehrfach im 10.—13. Jahrhundert und im Mittelalter benutzt (Jaanits u. a. 1982 : 397; Moo-pa 1960 : 19, 21). So fanden sie auch bei lettischen Stämmen in Lettland,

besonders im östlichen Teil (Latgallien) im 7.—18. Jahrhundert ihre Verwendung. Eine sehr intensive Einfuhr nach Lettland gab es im 12.—13. Jahrhundert. Hingegen in den Gräbern der Liven und Litauer waren sie zur gleichen Zeit kaum anzutreffen (Мугуревич 1962 : 37, 39, 42). Eine Seltenheit stellen Kaurimuschelfunde in den vorgeschichtlichen Gräbern Finnlands dar (Kivikoski 1962).

In Russlands wurden die Kaurimuscheln als Zahlungsmittel (offiziell im 11.—12. Jahrhundert) und als Schmuck gebraucht (Буруковский 1977 : 69). Ihre Geldfunktion war auch bei den Udmurten bekannt (Белицер 1951 : 72). Als Bodenaltertümer der finnisch-ugrischen Stämme sind sie in Ingermanland, in den Wolga- und Uralgebieten registriert (Иессен 1952 : 220; Мугуревич 1965 : 59).

Von den finnisch-ugrischen Völkern haben die Ersänen, Mokschanen, Mari und Udmurten sowie von den turksprachigen Völkern die Tataren, Baschkiren, Tschuwaschen u. a. die Kaurimuschel als Schmuck getragen (НЕС 499, 531, 580—581; Белицер 1951 : 72; Мухаметшин 1977 : 127, 131, 133). In vorgeschichtlicher Zeit trugen sie auch die Ungarn als Halsschmuck, später taucht sie nur als Schmuck am Pferdegeschirr auf (Мугуревич 1962 : 48).

Mit dem vorliegenden Aufsatz wird ein analysierender Überblick zu den Benennungen der Kaurimuscheln und ihre Herkunft in den finnisch-ugrischen Sprachen vorgelegt und das Material mit Angaben aus den indoeuropäischen und Turksprachen verglichen. Das Ziel der Untersuchung liegt in der Feststellung der Lehnrichtungen für die Bezeichnung dieser Muscheln. Zu oft beschränkt man sich in etymologischen Wörterbüchern auf die Konstatierung der Lehnquelle ohne eine nähere Betrachtung der eigentlichen Herkunft vorzunehmen. Der Globalisierung Rechnung tragend wäre es angebracht, die Herkunft jedes Lehnwortes nicht nur in der Vermittlersprache, sondern auch die Urquelle unter die Lupe zu nehmen.

1.0. Die Bedeutung der Wörter, die die Kaurimuscheln bezeichnen, hat F. A. Schilder (1926) in den verschiedenen Sprachen der Welt zusammenfassend behandelt. Leider hat er kein Beispiel aus den finnisch-ugrischen Sprachen angeführt.

Es kann allgemein festgestellt werden, dass die Benennungen der Kaurimuscheln in den obengenannten Sprachen von dem Vergleich mit dem Kopf oder seinen Teilen ausgehen. Einerseits hat man sie mit den Kiefern (s. 1.1), andererseits mit dem Schlangenkopf (s. 1.2) verglichen. Nur die Udmurten gebrauchen für ihre Benennung das Wort, das auch die Bedeutung 'Backenzahn' hat (1.3). Alle diese Bezeichnungen gehen von der Ähnlichkeit der Muscheln mit den erwähnten Objekten aus. Die volkstümlichen Benennungen sind aus dem Estnischen, Livischen, Finnischen, Wepsischen und anderen finnisch-ugrischen Sprachen verschwunden. In der wissenschaftlichen Literatur verwendet man das Wort, das das Element *kauri* enthält (s. unter 2).

1.1. Die Urbedeutung 'Kinn; Kiefer'

Mit dieser Bedeutung ist wot. *tšivilõuka* 'Kaurimuschel' (wörtlich 'Steinkiefer') verbunden. Dies hat zum ersten Mal der Literat Fjodor Tumanski am Ende des 18. Jahrhunderts in Form von *Чиви ловгат* registriert (Öpik 1970 :

88, 87). Dasselbe Wort ist auch später aufgetaucht. Paul Ariste hat 1942 notiert: *õmmõltii* [---] *tšivilõukkõika* 'es wurde mit den Kaurimuscheln verziert, d. h. diese wurden auf den Kleidungsstücken angenäht' (Ariste 1974 : 65, 72).

Die Bedeutung 'Kinn; Kiefer' hilft die Herkunft des russischen Etymons *чавки* 'ожерелье из раковин у мордвовок' (Даль) im etymologischen Wörterbuch der russischen Sprache von Max Vasmer zu erklären. Der Verfasser hat es als ein Wort unbekanntes Ursprungs angesehen (Фасмер 309). Dasselbe Wort hat auch Vera Belitzer mit der Bedeutung 'нагрудное украшение из раковин «каури»' bei den Terjuchanen, die ethnisch zu den Mordwinen gehören, entdeckt (Белицер 1973 : 211). Aus dem Wörterbuch des russischen Sprache von Vladimir Daľ können wir eine genauere Auskunft über *чавки* bekommen: 'мордовск[ое] ожерелье из раковин, змеин[ых] головок' (Даль IV 580).

In russischen Dialekten gibt es zwei ähnliche Wörter, die man mit russ. *чавки* vergleichen könnte, nämlich im Kalugaer Dialekt *чавки* und im Pskower Dialekt *чавкалы*, die das Maul bezeichnen; beide Wörter sind mit dem onomatopoetischen *чавкать* 'schmatzen' verbunden (Даль IV 580; Фасмер 309). Der abweichende Akzent gibt keinen Anstoß, die obengenannte Vergleichung außer Acht zu lassen. Es ist möglich, dass die Entstehungsmodelle des sowohl wotischen, als auch russischen Wortes selbständig und ohne fremden Einfluss entstanden sind, denn das russische Dialektwort wurde für die Aufzeichnung der Kaurimuscheln weit vom Siedlungsgebiet der Woten entfernt aufgeschrieben. Onomatopoetischen Ursprung hat auch die russische Benennung für denselben Schmuck *чокавки* (s. Белицер 1973 : 211), vgl. russ. *чокать* 'klingen, schallen'. V. Belitzer hat in ihrem Werk vermengt mit mordwinischen Bezeichnungen auch russische Wörter erfasst, so das moderne *каури* (s. Белицер 1973 : 211).

1.2. Die Urbedeutung 'Schlangenkopf'

Diese Bedeutung kommt in den Benennungen der Kaurimuscheln bei den Völkern des Ingermanlandes und Wolgagebiets vor.

Das im einstigen zu Estland gehörenden Teil Ingermanlands gebräuchliche *кыппäin* (gewöhnlich in der Mehrzahl *кыппäimet*) 'Schmuck aus Kaurischnecken' ist mit wot. *čüüppäimet* 'eräänl[aiset] valkeat simpukat, irgendeine weiße Muschel' und nach seiner Bedeutung auch mit mord. *kumbrá* 'eräs simpukka, irgendeine Muschel' in Zusammenhang gebracht worden (SSA 1 : 468; SKES II 257; Matikainen 1962 : 42). Es ist bekannt, dass auch im südwestlichen Karelien die Kaurimuscheln die Bedeutung 'Schlangenköpfe' hatten (Kivikoski 1962 : 259).

Im Ishorischen hat F. Tumanski *кюмбеммет* 'Kaurimuscheln' registriert. Elina Öpik meinte, dass sich hierbei die Wörter *küünpää* 'Schlangenkopf' und *helmet* 'Perlenreihe' vereinigt hätten. Sie hat auch das von Samuli Paulaharju aus dem Hevaha-Dialekt aufgeschriebene *kyippävet helmet* beigefügt (Öpik 1970 : 72, 127; s. auch IS 228). Die Vermutung von E. Öpik scheint wahrscheinlich. Am letzten Beispiel ist zu ersehen, dass später *-met* unverständlich und somit zu *-vet* (< **met*) reduzierte wurde. Zur besseren Verständlichkeit hat man wiederum das Wort *helmet* angefügt. Die Wortform von F. Tumanski zeigt, dass spätestens zum Ende des 18. Jahrhun-

derts aus dem Kompositum das einfache Wort entstanden war. Auf dieselbe Weise ist wahrscheinlich auch das obenerwähnte Wort im estnischen Teil Ingermanlands entstanden, obwohl auch ein Suffix *-in* (Plural *-imet*) nicht übersehen werden kann (s. Hakulinen 1979 : 131).

In der Kodavere-Mundart des Estnischen taucht das Wort *ussikarp* 'Muschel' (< *uss* 'Wurm' + *karp* 'Muschel') in derartigen Komposita auf. Die wotischen Züge dieser Mundart berücksichtigend könnte dieses Wort auf die Verbindungen mit dem östlichen Gebiet verweisen, was jedoch nicht sicher ist, wie anhand turksprachiger Wörter mit der analogischen Bedeutung zu schlussfolgern wäre. Alles deutet auf einen Zusammenhang mit aus Glaubensgründen entstandenen Überzeugungen hin, wonach sich in den Muscheln verschiedene Tierarten entwickeln können. So gibt es außer den gewöhnlichen Benennungen *teokarp*, *tigukarp* und *tigukoda* 'Schneckenhaus' in den estnischen Dialekten und Mundarten auch *kaanikarp* (*kaan* 'Egel'; Nord-Tartumaa), *konnakarp*, *konna-koda* (*konn* 'Frosch'), *kurekarp* (*kurg* 'Kranich'; Westestland und Inseln), *vareskarp* (*vares* 'Krähe'; Saaremaa), *wähja-karbikene*, *wähja-karp* (*vähk* 'Krebs') (Wied. 208, 213; EKMS 587; VMS I 320; II 268, 499, 503). Andererseits liegt auf der Hand, dass das Volk nicht immer kleine unwesentliche Wesen differenziert hat, vgl. z. B. est. *nilva-madu* 'Regenwurm; glatte Schnecke', *tigu* 'Wurm, Made, Raupe, Schnecke, Bauchfüßler, Gastropod', *sea-tigu* 'kleiner, weißer Kornwurm; nackte Schnecke', *uśś* 'Schlange; Wurm (Raupe, Made, Schnecke)', *libe uśś* 'Schnecke' (Wied. 562, 1152, 1153, 1191, 1262). Dieselbe Erscheinung kennen auch die Turksprachen (s. 3.2).¹

Aus den Kaurimuscheln gefertigte Schmucksachen hatten bei den Ersänen die Benennungen: *куй прят*, *кумбрыт* 'подвески из раковин (дословно: змеиные головки)'; bei den Mokschen *куй прят* (Белицер 1973 : 211), *kumbra*, *kumbra* u. a. (< *kujin pira* 'Schlangenkopf'), eine Art Muschel', *kumbra-n čotkat* 'Zierband aus aufgezogenen Muschelschalen', *kujon tod* 'Muschel, Schnecke (klein, spiralförmig)'. Bei *kumbran* u. a. wurde die Bedeutung 'eine Muschelart, die bei den mordwinischen Weibern als Schmuck sehr beliebt ist; sie gleicht in der Tat einem Schlangenkopfe, was auch das Wort *kumbra* (= *kujin pira*) urspr[ünglich] bedeutet (Paasonen 932, 1800). Bei den Terjuchanen ist die Wortform *кумры* aufgeschrieben worden (Белицер 1973 : 211).

Das Volk der Mari trug reichlich Schmucksachen aus den Kaurimuscheln, die die Benennungen *kiškavujan aršas*, *kiškavujan süješ pidžš*, *kiškavuj ongo* haben; dabei bezeichnet *kiškavuj* den Schlangenkopf (Lehtinen 1994 : 64, 65).

Alle obengenannten Wörter mit der Bedeutung 'Schlangenkopf' kann man zu Recht für Lehnübersetzungen aus russ. *змеиная голова* halten (SSA 1 : 468).

1.3. Die Urbedeutung 'Backenzahn'

Die Udmurten, darunter die Besermanen bezeichnen die Kaurimuschel mit dem Namen *йыр-пинь*, was auch Backenzahn bedeutet (Белицер 1951 :

¹ Die Benennungen der Schnecken und ihrer Häuser im Estnischen und in seinen verwandten Sprachen wäre ein interessantes Forschungsthema (so z. B. *wares-king* 'Schneckenhaus' (Wied. 286) bestehend aus *vares* 'Krähe' und *king* 'Schuh').

72, 103, 138 u. a.). Wahrscheinlich ist auch diese Benennung auf Grund der äußerlichen Analogie entstanden.

2. *Kauri*

In den finnisch-ugrischen Literatursprachen, besonders in biologischen und archäologischen Texten benutzt man den Neologismus *kauri*(-), so z. B. est. *kauri*, *kaurikarp*, *-tigu*, fi. *kaurit*, *kaurisimpukat* (im Plural), ung. *kauri* 'Cypraea moneta' (ÖS 274; Kivikoski 1962; RN 590; USS 327). In den kleineren Schriftsprachen gibt es keine umfassenden Wörterbücher und Nachschlagewerke. Aus der Literatur des 19. Jahrhunderts entstammt offensichtlich est. *Portselāni-tigu* 'Porzellanschnecke (*Cypraea tigris*)' (Wied. 1153).

Dt. *Kauri*-, engl. *cowrie*, *cowry*, *courie* 'shell of a small gastropod, *Cypraea moneta*' gehen auf Hindi *kaurī*, das seinerseits von sanskrit *kapardah* 'eine gewundene kleine Muschel, Kauri' herrührt; die letzte Form ist aus den drawidischen Sprachen entlehnt (vgl. tamilisch, malajamisch *kavaṭi* 'cowrie' (WTN 526; EWF 199; ODE 223). Die Entwicklung des drawidischen Wortes (z. B. im Tamilischen) ist wahrscheinlich so verlaufen: tamil. *kōṭu* 'Muschel' < **kavaṭu* < **kapāṭu* < **kapardu* (KEWA 154). Auf eine Zwischenform weist auch Hindi (dial.) *kawari* hin (EU 657). Franz. *cauris* entstammt entweder dem Bengalischen (EWF 199) oder Tamilischen (GR 408). Das sachgemeine Wort wurde zum ersten Mal in der Mitte des 17. Jahrhunderts im Englischen und im Jahre 1615 im Französischen registriert (NOD 424; GR 408).

3.0. Zur Verbreitung der Begriffe

Die nach Europa importierten Kaurimuscheln stammen von den im Indischen Ozean und im westlichen Teil des Stillen Ozeans lebenden Kaurischnecken. Einer der wichtigsten Fundorte für Kaurimuscheln waren die Malediven, die sich unweit von Sri Lanka befinden. Dort wurden sie schon im 4. Jahrhundert n. Chr. als Zahlungsmittel gebraucht. Von dort gelangten sie dann als Ware nach Persien, Indien, China und Afrika (Regling 1926 : 210; Schröter 1930 : 301).

Im ersten Jahrtausend fanden die Kaurimuscheln über Russland und Mittelrussland, wahrscheinlich aus Persien oder über Zentralasien oder den Kaukasus ihren Weg nach Estland; so konnten sie wie auch arabische Münzen das Wolgagebiet erreichen (Иессен 1952 : 220—221; Мугуревич 1962 : 49; 1965 : 58, Verbreitungskarte). Anfänglich wurden die Kaurimuscheln von Arabern, später von Europäern, vor allem von Engländern nach Westen befördert (UT 373—374). Ein wichtiger Transithafen war Aden in Jemen. Amsterdam gehörte im 17. Jahrhundert zu den bedeutendsten Zentren des Kauri-Handels in Europa (EU 657).

Ab dem 15. Jahrhundert gab es einen weiteren Transportweg dieser Muscheln über das Baltikum nach Russland (Мугуревич 1962 : 51; Lehtinen 1994 : 118). Novgoroder Kaufleute bezogen die Kauris aus Westeuropa und verkauften sie weiter an finnisch-ugrische und turksprachige Völker in Zentralrussland. Im Jahre 921 erwähnte der arabische Reisende Ibn-Fatal, dass reiche Bulgaren "jemenitische Muscheln" trugen (Benen-

nung ist vom wichtigsten Transitland Jemen abgeleitet). Noch im 18. Jahrhundert tauschten russische Händler die Kaurimuscheln bei den Mari gegen Pelze ein. Die an der Wolga lebenden Völker und die Udmurten erwarben sie auch von tatarischen Hausierern, die sie entweder aus Moskau oder auch aus Westeuropa bezogen (Lehtinen 1994 : 118; Белицер 1951 : 86).

3.1. An erster Stelle interessiert die Frage, ob sich in den finnisch-ugrischen Benennungen der Kaurimuscheln die Benennungen eines Vermittlerlandes, nämlich Persiens, bewahrt haben. Aus den von F. A. Schilder (1926 : 325) gesammelten Angaben geht hervor, dass im 13. Jahrhundert der Name *charmuneh* 'Eselsmuschel' und noch 500 Jahre später *khur-mohnu* 'Pferdemuschel' gebraucht wurde. Die erstgenannte Bezeichnung ist eine Lehnübersetzung aus dem Arabischen, wo sie tatsächlich auch Eselsmuschel bedeutet, da sie als Schmuck für Zugtiere Verwendung fand (UT 373–374). Pers. *khurmuhra* (Schröter 1930 : 301) geht auf den Begriff Pferd zurück.

Recht oft lassen sich in den persischen Wörterbüchern Benennungen der Kaurimuscheln finden, die pers. *hhar*² 'Esel' enthalten, so z. B. *har mühre* 'Kauri-Muschel, schlechte oder kleine Muschel, Kopfschmuck für Maulesel (aus kleinen Muscheln)' (TAP 1876 : 897), *khur muhrah* 'small shells, cogg-de-perle, or glass beads' (DPE 227), *xar-mohre* 'Glasperlen, kleine Muscheln (als Schmuck am Halse von Saumtieren); weiße Muschel (als Signalhorn)' (WPD 272), wobei das letzte Element mehrere Bedeutungen hat, darunter auch 'Kaurimuschel' ('the concha veneris'): *muhrah* 'a kind of small shell resembling pearls, the concha veneris; glass or coral beads; a stone found in the head of a serpent; a shell employed in giving a smoothness and glossiness to paper; a smith's hammer' (DPE 581). Das ähnliche Wort mit der Bedeutung 'Schneckenhaus' kommt auch im Arabischen vor (s. PAC 219). Das Lexem *xar muhrah* hat der Dichter Muslih-ad-Din Saadi schon im 13. Jahrhundert gebraucht (ПеРС 288).

Entsprechende Benennungen sind auch in anderen iranischen Sprachen bekannt: Paschto *хармуһра* 'каури (ракушка, употребляемая в Индии в качестве монеты)' (ПуРС 870); Urdu *khur-möhra* 'the small shell called cowrie, *Cypraea moneta*', vgl. *muhra* oder *möhra* 'a shell, a cowrie; a pebble; a small ball or pill; a bead (of glass, or coral); a stone found in the head of a serpent; bezoar stone; vertebra' (DUH I 489; II 1100). Ab dem 9. Jahrhundert teilten sich die Tadschiken mit den Persern die gemeine Schriftsprache. Darum verzeichnet das Wörterbuch der tadschikischen Sprache diesmal in kyrillischer Schrift *хармӯҳра* 'крупные белые бусы или раковины, которыми украшают сбрую ослов' (ТаРС 419) im Text von Muslih-ad-Din Saadi als tadschikisch (ФЗТ 465). Beide Elementen des Kompositums sind in den iranischen Sprachen genuin (ЭСК 535, 681).

Die gegebenen Tatsachen gestatten uns den Schluss, dass das Persische wahrscheinlich keinen Einfluss auf die heutigen Benennungen der Kaurimuscheln ausgeübt hat. Die älteren Benennungen sind allem Anschein nach in Vergessenheit geraten.

3.2. Da die Turksprachen die finnisch-ugrischen Sprachen beeinflusst haben, wäre es interessant, auch die Benennungen der Kaurimuscheln in die-

² Die unterschiedliche Transliterationen des arabischen Alphabets in verschiedenen Werken (Wörterbüchern u. a.) werden nicht unifiziert.

sen Sprachen, insbesondere im Tatarischen, Tschuwaschischen und Baschkirischen zu erforschen.

In den Turksprachen kann die Benennung der Kaurimuscheln mit der Bedeutung 'Schlangenkopf' verbunden sein. F. A. Schilder (1926 : 325) hat in Form von *Ghilan Baş* 'Schlangenkopf' ein transkaukasisches Wort erwähnt. Tatsächlich befindet sich der erwähnte Ort (Ani) in der heutigen Türkei. Somit ist es ein türkisches Wort, das im Wörterbuch der türkischen Sprache als *yılanbaşı* (*yılan* 'Schlange' + *baş* 'Kopf') 'украшение из ракушек на сѣрые' vertreten ist (ТурС 927). W. Radloff hat aus der altaischen Sprache *жыламаиш* (von *жылан* + *наиш*) 'kleine Muscheln, die als Zierath gebraucht werden' gefunden (VWT 483). Das chakassische Wort *чыланъмас* (ХРС 326) hat auch denselben Ursprung. Alle diese Wörter sind gleichsam indoeuropäische Lehnübersetzungen. Das Vorbild für das türkische Lexem kann in einer westeuropäischen Sprache (Deutsch?) sein, aber die sibirisch-turksprachigen Wörter lassen russischen Einfluss vermuten, denn in den Turksprachen Zentralrusslands, die Kontakte mit finnisch-ugrischen Sprachen gehabt hatten, sind die Benennungen der Kaurimuscheln etwas anders gebildet worden.

Bei der Bildung der Kaurimuschelbenennungen in den Turksprachen Zentralrusslands verwendet man für den ersten Teil des zusammengesetzten Wortes nicht das Wort mit der Bedeutung 'Schlange', sondern das Wort **kūrt* 'Wurm'. Es scheint, dass in mehreren Turksprachen die Begriffe 'Schlange' und 'Wurm' strikt verschieden sind.

Im Tschuwaschischen findet man in der Bedeutung 'Kaurimuscheln' folgende Wörter: *хурт-пуçси* 'ужовка', *хурт-пуçси майа* 'женский наряд', *хурт-пуçси* 'ужовка', *хурт-куçси* 'ужовка', *икѣ яръм хурт-пуçси* 'двойное ожерелье из ужовок' (ЧЭИ 279; СЧЯ 233, 234; ЧРС 567), wobei *пуç* 'Kopf' bedeutet. *куç* 'Auge' kann dabei sekundär und aus *пуç* entstanden sein (vgl. auch *куç-пуç* 'Augen; Gesicht' (ЧРС 198)). Jedoch gibt es hier keine Sicherheit, denn beispielsweise in einigen afrikanischen Sprachen ist die Benennung für die Kaurimuschel aus dem Augenbegriff entstanden (Schilder 1926 : 325). In diesem Fall wäre die tschuwaschische Benennung genuin.

Dagegen heißen die gewöhnlichen Schneckenhäuser im Tschuwaschischen *хурт хуранѣ* und *шана хуранѣ*; wobei das letzte Wort auch einen Kessel für die Zubereitung von Speisen bedeutet. Es ist klar, dass man den Ursprung des ersten Wortes auf Grund von Glaubensüberzeugung erläutern kann, da **kūrt* 'Wurm' in den Benennungen der Schneckenhäuser auch in jenen Regionen vorkommt, wo die Kaurimuscheln nicht verbreitet waren. Dabei ist der letzte Wortteil nicht mit dem Kopf, sondern mit der Schale oder Hülse verbunden, so z. B. jakutisch *курд'аба ха:та* (vgl. in derselben Bedeutung *чоху хаата*, *хаба хаата*, wobei *хаата* 'Futteral') und tuwinisch *курт хавы* (vgl. *чунге-тараа хавыы* 'Schale des Hirsekorns') (ЭСТЯ 168; РТС 320; ЯРС 463, 470, 533). Jakutisch *хаба хаата* ließe sich mit Wörtern vergleichen, die mit der Bedeutung 'Wurm' verbunden sind, vgl. *хаба* 'червоточина (в древесине)' ('Wurmstich'). Auch in estnischen Dialekten wurden nicht immer Würmer und Schnecken differenziert (s. 1.2). Dasselbe gilt auch für andere Sprachen und Sprachfamilien, vgl. beispielsweise mit kalmykisch *хорхандг*, *хорханиг* 'Schneckenhaus' und *хорха* 'Wurm; Motte' (КаРС 600).

Im Tatarischen hat der Verfasser dieser Zeilen auch ein mit 'Wurm' verbundenes Lexem, jedoch in mehreren Formen gefunden, nämlich *корт-баш* (ГТА 161), *корт башы*, *корт-мош* 'раковина ужовки (употребляемая прежде как женское украшение)' (БРС 340), *кортбаш*, *кортнаш*, *кортмаш* (Шитова 1968 : 224). Der *m*-Laut in den Wortformen *корт-мош* und *кортмаш* ist offensichtlich sekundär (vgl. mit *жыламаш* aus der alttatarischen Sprache, s. oben).

Es scheint, dass sich in den meisten turksprachigen Benennungen der Kaurimuscheln die eigenen Wörter mit russischen Lehnübersetzungen verflochten haben. Die Angaben des vorliegenden Aufsatzes lassen keinen Einfluss auf die gegenwärtigen finnisch-ugrischen Benennungen vermuten.

3.3. Nun wenden wir uns den Kauribenennungen mit der Bedeutung 'Schlangenkopf' in den übrigen indoeuropäischen Sprachen zu (die iranische Gruppe s. 3.1).

Die Bedeutungen 'Schlangenkopf' und 'Schlangenköpfchen' kommen in der russischen Sprache vor, nämlich in *змеиная голова* und *змеиная головка* (Даль I 687; II 476). Das erste Lexem ist durch Vermittlung der russischen Kaufleute auch in Ingermanland und im Wolgagebiet bekannt geworden und als Lehnübersetzung in mehrere finnisch-ugrischen Sprachen eingedrungen.

Analoge Wörter existieren in den germanischen Sprachen: dt. *Schlangekopf*, *Schlangeköpfchen* (DW 465; HDS 704) und engl. *serpent's head* (HWD 704; MS 1183), *Snake's or Serpent's Head Cowrie* (Eisenberg 1984 : 61), norw. *ormehode* (< *orme* 'Wurm; Schlange', *hode* 'Kopf' (NTO 593)).³ Nach aus dem 18. Jahrhundert stammenden Angaben wurden die Kaurimuscheln auch im Lettischen 'Schlangenköpfe' genannt (Мугуревич 1962 : 46). So konnte es auch im Estnischen sein.

Die Bedeutung von Schlangekopf ist in der Mitte des 18. Jahrhunderts in die lateinische Terminologie gelangt: *Cypraea caput serpentis*, *Anomia caput serpentis* (DW 465; UT 375). Der erste Terminus geht schon auf die Bestimmung des schwedischen Naturwissenschaftlers Karl Linné im Jahre 1758 zurück. Auf Grund dieser Benennung bekam im 19. Jahrhundert eine neue Kauriart aus der Nähe der Osterinseln den Namen *Cypraea caputdraconis*, das heißt 'Drakonenkopf' (Oliver 1893 : 100, 120).

Es ist durchaus möglich, dass solche Benennungen eigenständig bei verschiedenen Völkern entstehen konnten. Jedoch die Handelswege der Kauris berücksichtigend wäre eher zu vermuten, dass diese Benennung ursprünglich in Westeuropa aufkam. Folglich ist glaubwürdig, dass sie von den größeren westgermanischen Völkern (Kaufleuten) als Lehnübersetzung ins Russische eingedrungen ist. Die alten holländischen Benennungen *klipkousen* (aus dem Jahre 1705) und *couwers* (Schilder 1926 : 324) zeigen, dass die Kaufleute des bedeutenden Handelszentrums Amsterdam (s. 3.0) an der Vermittlung der Kauribenennungen mit der Bedeutung

³ Die übrigen Benennungen der indoeuropäischen Sprachen haben wahrscheinlich keinen Einfluss auf die finnisch-ugrischen Sprachen ausgeübt, darunter die Wörter mit den Urbedeutungen: a) 'Schlangenschädel', wie engl. *serpent's skull* 'species of cowry' (OUD 1848), schwed. *ormskalle* 'Kaurimuschel' (ESO 154; STO 884); b) 'Otterköpfchen', wie dt. *Otterköpfchen*, engl. *viper's head* id. (HDS 325); c) 'Ringelnatter', wie russ. *ужовка*, *ужевка*, ukrain. *ужівка* (ЭС 771; ТСЖ II 476; УРЕ 256).

'Schlangenkopf' nach Russland kaum beteiligt waren. Im Ergebnis der Vermittlung der russischen Sprache haben mehrere finnisch-ugrische und turksprachige Völker in Russland analoge Benennungen erworben (s. 1.2).

4. Abschließend kommen wir nicht umhin zu konstatieren, dass keine Kenntnisse darüber vorliegen, welche Namen die Kauris, die einst über Persien nach Russland und ins Baltikum importiert wurden, getragen haben. Die späteren finnisch-ugrischen Benennungen sind selten genuin. Meistens handelt es sich um mittels der russischen Sprache zustandegekommene Lehnübersetzungen und von den größeren westgermanischen Völkern übernommene Lehnwörter. Es wäre begrüßenswert, wenn dieses Thema durch Erforscher der östlichen finnisch-ugrischen Sprachen eine Fortsetzung fände, weil sie den besseren Zugang zu den Dialektkartotheken dieser Sprachen und engere Kontakte mit Turkologen haben.

Abkürzungen

DPE — F a z i l - i - A l i, A Dictionary of the Persian and English Languages, New Dehli 1979; **DUH** — J. T. P l a t t s, A Dictionary of Urdū, Classical Hindī, and English 1–2, London 1884; **DW** — J. G r i m m, W. G r i m m, Deutsches Wörterbuch 9, Leipzig 1899; **EKMS** — A. S a a r e s t e, Eesti keele mõisteline sõnaraamat 2, Stockholm 1959; **ESO** — K. K ä r r e, H. L i n d k v i s t, R. N ö j d, M. R e d i n, Engelsk-svensk ordbok. Skolupplaga. 3., omarbetade upplagan, Stockholm 1865; **EU** — Encyclopaedia Universalis. Thesaurus. Index. A–C, Paris 1996; **EWf** — E. G a m i l l s c h e g, Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. 2., vollständig neubearbeitete Auflage, Heidelberg 1969; **GR** — Le Grand Robert de la langue française 2. Deuxième édition, Paris 1988; **HDS** — J. C. H e y s e, Handwörterbuch der deutschen Sprache 21, Magdeburg 1842; **IS** — R. E. N i r v i, Inkeröismurteiden sanakirja, Helsinki 1971 (LSFU 18); **KEWA** — M. M a y r h o f e r, Kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch des Altindischen = A Concise Etymological Sanskrit Dictionary 1, Heidelberg 1956; **MS** — Muret-Sanders enzyklopedisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache 2. Deutsch-Englisch 2, s.a; **NOD** — The New Oxford Dictionary of English, Oxford 1998; **NTO** — J. B r y n i l d s e n, Norsk-tysk ordbok, Oslo 1926; **ODE** — The Oxford Dictionary of English Etymology, Oxford 1985; **ÖS** — Eesti keele sõnaraamat ÖS 1999, Tallinn 1999; **OOD** — The Oxford Universal Dictionary on Historical Principles. 3rd revised with addenda, Oxford 1955; **Paasonen** — H. P a a s o n e n, Mordwinisches Wörterbuch. Zusammenstellt von K. Heikkilä. Unter Mitarbeit von H.-H. Bartens, A. Feoktistow und G. Jermuschkin. Bearbeitet und herausgegeben von M. Kahla, Helsinki 1992 (LSFU XXIII₂); **RN** — Révai Nagy lexikona az ismeretek enciklopédiája 15, Budapest 1922; **STO** — C. A u e r b a c h, Svensk-tysk ordbok. 3., stereotyperade upplagan, Stockholm 1920; **TAP** — J. T. Z e n k e r, Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch. Dictionnaire turc-arabe-persan 2, Leipzig 1876; **USS** — Uusi sivistyssanakirja. Toimittanut A. Aikio, uusinut R. Vornanen, Helsinki 1982 (Suomen kielen sanakirjat 1); **UT** — Urania Tierreich. Wirbellose Tiere 1 (Protozoa bis Echiurida), Leipzig—Jena—Berlin 1967; **VMS** — Väike murdesõnastik. Toimeetanud Valdek Pall, Tallinn 1989; **VWT** — W. R a d l o f f, Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte 3, St. Pétersbourg 1905; **Wied.** — F. J. W i e d e m a n n, Eesti-saksa sõnaraamat. Neljas, muutmata trükk teisest, Jakob Hurda redigeeritud väljaandest, Tallinn 1973; **WPD** — F. J. J u n k e r, B o z o r g A l a v i, Wörterbuch Persisch-Deutsch, Leipzig 1988; **WTN** — Webster's Third New International Dictionary of the English Unabridged, Massachusetts 1981;

БРС — Башкирско-русский словарь, Москва 1958; **Даль** — В. Д а л ь, Толковый словарь живого великорусского языка 1, 4, Санкт-Петербург—Москва 1880, 1882; **КаРС** — Калмыцко-русский словарь, Москва 1977; **Неч** — Народы Европейской части СССР 2, Москва 1964 (Народы мира. Этнографические очерки); **ПерС** — М. А. Г а ф ф а р о в, Персидско-русский словарь, Москва 1976; **ПуРС** —

М. Г. А с л а н о в, Пушту-русский словарь, Москва 1985; **РТС** — Русско-тувинский словарь, Москва 1980; **СЧЯ** — Н. И. А ш м а р и н, Словарь чувашского языка 16, Чебоксары 1941; **ТаРС** — Таджикско-русский словарь, Москва 1954; **ТуРС** — Турецко-русский словарь, Москва 1977; **ТТА** — Татар теленең анлатмалы сүзлеге 2, Казань 1979; **УРЕ** — Українська радянська енциклопедія, Київ 1961; **Фасмер** — М. Ф а с м е р, Этимологический словарь русского языка 4, Москва 1987; **ХРС** — Н. А. Б а с к а к о в, А. И. И н к и ж е к о в а - Г р е к у л, Хакасско-русский словарь, Москва 1953; **ФЗГ** — Фарҳанги забони тоҷикӣ 2, Москва 1969; **ЧЭИ** — Чуваши. Этнографическое исследование 2, Чебоксары 1970; **ЧРС** — Чувашско-русский словарь, Москва 1982; **ЭС** — Ф. А. Б р о к х а у з, И. А. Е ф р о н, Энциклопедический словарь, Санкт-Петербург 1895; **ЭСК** — Р. Л. Ц а б о л о в, Этимологический словарь курдского языка I, Москва 2001; **ЭСТЯ** — Этимологический словарь тюркских языков. Общетюркские и межтюркские лексические основы на букву «К», Москва 2000; **ЯРС** — Якутско-русский словарь, Москва 1972.

L I T E R A T U R

- E i s e n b e r g, J. M. 1984, A Collector's Guide to Seashells of the World, New York—London.
- H a k u l i n e n, L. 1979, Suomen kielen rakenne ja kehitys. Neljäs, korjattu ja lisätty painos, Helsinki.
- J a a n i t s, L., L a u l, S., L ö u g a s, V., T ö n i s s o n, E. 1982, Eesti ajalugu, Tallinn.
- K i v i k o s k i, E. 1962, Kaurisimpukoita Suomen rautakauden löydyissä. — *Vir.*, 256—260.
- L e h t i n e n, I. 1979, Naisten korut Keski-Venäjällä ja Länsi-Siperiassa, Helsinki.
— 1994, Tscheremissischer Schmuck. Ethnographische Untersuchung, Helsinki (Suomalais-Ugrilaisen Seuran kansallistieteellisiä julkaisuja 14).
- M a t i k a i n e n, H. 1962, Suomen *kyttö*-sanana alkuperä. — *Vir.*, 37—47.
- O l i v e r, A. P. H. 1983, The Country Life Guide to Shells of the World, Feltham.
- R e g l i n g, K. 1926, Geld, Berlin (Reallexikon der Vorgeschichte IV₁).
- S c h i l d e r, F. A. 1926, Die ethnologische Bedeutung der Porzellanschnecken. — *Zeitschrift für Ethnologie* 58, 3/4, 313—327.
- S c h r ö t e r, F. v. 1930, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin—Leipzig.
- Ö p i k, E. 1970, Vadjalastest ja isuritest XVIII saj. lõpul. Etnograafilisi ja lingvistilisi materjale Fjodor Tumanski Peterburi kubermangu kirjelduses, Tallinn.
- Б е л и ц е р В. Н. 1951, Народная одежда удмуртов. Материалы к этногенезу, Москва (Труды Института этнографии имени Н. Н. Миклухо-Маклая. Новая серия 10).
— 1973, Народная одежда мордвы. Труды мордовской этнографической экспедиции 3, Москва (Труды Института этнографии имени Н. Н. Миклухо-Маклая 101).
- Б у р у к о в с к и й Р. 1977, О чем поют ракушки, Калининград.
- И е с с е н А. А. 1952, Ранние связи Приуралья с Ираном. — *Советская археология* 16, 206—231.
- М о о р а Х. А. 1960, Из истории развития эстонской народной одежды. — *Эстонская народная одежда XIX и начала XX века*, Таллин, 7—30.
- М у г у р е в и ч Э. 1962, Находки раковин каури на территории Латвии. — *Известия Академии наук Латвийской ССР*, 7 (189), 37—52.
— 1965, Восточная Латвия и соседние земли в X—XIII вв. Экономические связи с Русью и другими территориями. Пути сообщения, Рига.
- Ш и т о в а С. И. 1968, Народная одежда башкиров, Уфа (Археология и этнография Башкирии 3).

ЭНН ЭРНИТС (Тарту)

**О ФИННО-УГОРСКИХ НАЗВАНИЯХ РАКУШЕК КАУРИ
В СРАВНЕНИИ С ТАКОВЫМИ
В ИНДОЕВРОПЕЙСКИХ И ТЮРКСКИХ ЯЗЫКАХ**

В статье делается попытка проанализировать названия ракушек каури и их происхождение в финно-угорских языках. На основе внешнего сходства все названия так или иначе строятся на сравнении с головой. С одной стороны, каури сравниваются с челюстями (в водском языке и в одном из русских диалектов, см. 1.1), с другой, с головой змеи (в водском, ижорском, мордовских и марийском языках, см. 1.2). А вот удмуртское оригинальное название имеет значение 'коренной зуб' (1.3). Названия ракушек каури, связанные со значением 'змеиная голова', получены при посредстве русских торговцев и русского языка путем калькирования из более крупных западногерманских языков (кроме голландского). Тюркские и иранские языки не оказали влияния на современные названия ракушек каури. По-видимому, первичные названия нам не известны. В научной литературе в некоторых финно-угорских языках, а именно эстонском, финском и венгерском, используются названия с элементом *kauri*.